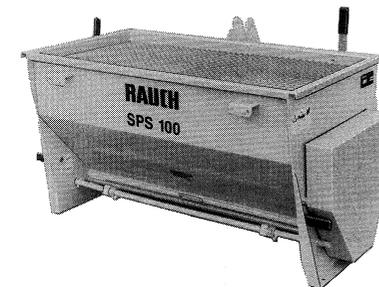


RAUCH

Betriebsanleitung

Anbau-Splitt-, Sand- Salz-
und Düngerstreuer



SPS



Vor Inbetriebnahme sorgfältig lesen!
Für künftige Verwendung aufbewahren!

Diese Betriebsanleitung sollte als Teil der Maschine angesehen werden. Lieferanten von Neu- und Gebrauchsmaschinen sind gehalten, schriftlich zu dokumentieren, daß die Betriebsanleitung mit der Maschine ausgeliefert wurde.

Ausgabe: SPS-c-10.96-D/A/CH

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH
D-76547 Sinzheim · Telefon 07221/985-0
Telefax 07221/98 52 00

Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieser Streuer ist für das Ausbringen von gut nachrutschendem Streugut wie Splitt (3/5), Sand, Salz, sowie zum Ausbringen von Dünger und Sämereien einzusetzen. Eine Verwendung auf andere Weise steht im Widerspruch zur bestimmungsgemäßen Verwendung. Berücksichtigung und strenge Einhaltung der Herstellerangaben für Betrieb, Wartung und Reparatur sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der bestimmungsgemäßen Verwendung.

Dieser Streuer darf nur von Personen betrieben, gewartet und repariert werden, die mit ihren besonderen Eigenschaften vertraut sind, und die die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen kennen.

Unfallverhütungsvorschriften und alle anderen allgemein anerkannten Bestimmungen über Sicherheit und Arbeitsmedizin sowie alle Verkehrsregeln sind stets einzuhalten. Jede willkürliche Änderung, die an dieser Maschine ausgeführt wird, kann den Hersteller bei sich daraus ergebenden Schäden oder Verletzungen von der Haftung befreien.

Verkehrsvorschriften

Anbaugeräte müssen, sobald sie am öffentlichen Verkehr teilnehmen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) entsprechen (u. a. Beleuchtung / Warntafel). Auch für Traktoren mit Anbaugeräten die nicht am öffentlichen Verkehr teilnehmen, gelten die Bestimmungen der StVZO über Gewichte und Achslasten.



Achtung: Vorderachsentslastung beachten.



Dieses Symbol für „Achtung“ weist auf wichtige Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung hin. Wenn Sie dieses Symbol sehen, seien Sie sich über mögliche Verletzungsgefahren bewußt. Lesen Sie den nachfolgenden Hinweis sorgfältig und informieren Sie die anderen Bedienungspersonen.

Sicherheits - und Unfallverhütungsvorschriften

Die meisten Unfälle, die während der Arbeit, der Wartung oder dem Transport geschehen, sind auf Nichtbeachtung der elementarsten Vorsichtsregeln zurückzuführen. Infolgedessen ist es wichtig, daß jede Person, die mit dieser Maschine zu tun hat, sei es der Käufer selbst, ein Familienmitglied oder ein Angestellter, die nachstehenden Hauptsicherheitsregeln sowie die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsanweisungen genauestens befolgen.

Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften!

Vor Arbeitsbeginn mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es zu spät.

Vor etwaigen Einstell- oder sonstigen Arbeiten, wie Schmierung oder Reinigung des Streuers, Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.



Niemals mit Händen, Füßen oder Kleidungsstücken in den Bereich von drehenden Teilen kommen. Nicht in den Streubehälter fassen - drehende Werkzeuge! Locker getragene Kleidung vermeiden!

Vor Entnahme des Schutzgitters: (z.B. zur Reinigung / Wartung) -Schalten Sie die Zapfwelle/Hydraulikanlage aus!
-Stellen Sie den Traktormotor ab.
-Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

Keine Fremtteile in den Streugutbehälter legen.

Vor dem Einschalten und beim Betrieb des Streuers muß sich der Benutzer vergewissern, daß sich keine Personen im Gefahrenbereich des Streuers befinden. Auf ausreichende Sicht achten! (Kinder!).

Streuer nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen (z.B. Schutzgitter, Kettenschutz, Ergänzungsschutz für Gelenkwelle) angebracht und in Schutzstellung sind.

Den Streuer nie ohne Beaufsichtigung arbeiten lassen.

Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Streuer ist nicht gestattet.

Bei Kontrollen oder Reparaturen sich vergewissern, daß niemand aus Versehen den Streuer einschaltet.

Vor dem Verlassen des Traktors Streuer auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. Streuer abstellen **ohne** Traktor: Nur mit **leerem** Behälter auf einem ebenen befestigten Platz.

Entlastung der Traktorvorderräder beachten. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Streuer und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten! Zulässige Achslasten bzw. zulässiges Gesamtgewicht des Zugfahrzeuges beachten.

Die max. Nutzlast des Streuers beträgt 350 kg (gilt für Unterlenkeranschluß Kat. I). Bei Verwendung von Kat. 0 reduziert sich die Nutzlast auf 100 kg.

Schäden an der Gelenkwelle sind sofort zu beseitigen, bevor mit dem Streuer gearbeitet wird.

Unsachgemäße Auswahl oder Verwendung von Streumittel kann zu ernststen Schäden an Personen, Tieren, Pflanzen und Umwelt führen. Wählen Sie deshalb das richtige Streumittel für Ihre Arbeit. Behandeln Sie dieses mit Sorgfalt. Beachten Sie genau die Anweisung des Streumittelherstellers.

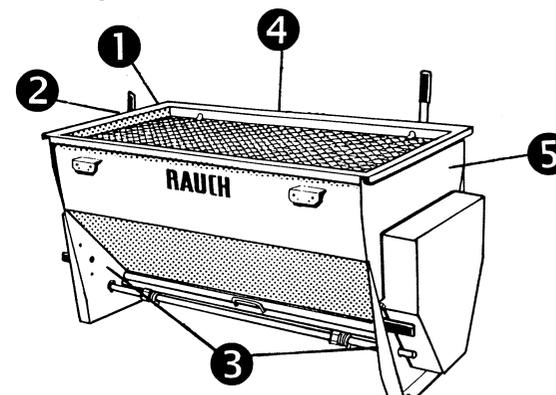
Warnbildzeichen

Warnbildzeichen geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb des Streuers.

- Warnbildzeichen ersetzen wenn Sie fehlen oder unleserlich sind.
- Ersatz-Warnbildzeichen sind über den Ersatzteildienst erhältlich
- Vor dem Aufkleben der Ersatzwarnbildzeichen den Untergrund von Staub, Schmutz und Fett reinigen und trocknen.
- Bei neuen Bauteilen die bei Reparaturarbeiten eingebaut werden, müssen die entsprechenden Warnbildzeichen verwendet und am Ersatzteil angebracht werden.

Warnbildzeichen am Streuer

An einigen Stellen sind an diesem Streuer Warnbildzeichen angebracht, die auf Gefahren hinweisen. Diese Warnbildzeichen, deren Anbringungsort sowie ein kurzer erläuternder Text sind nachstehend aufgeführt.

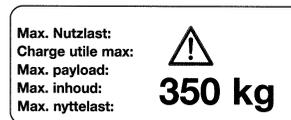


①



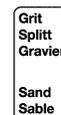
Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten.

②



Maximale Nutzlast

③



Einstellbare Streuwelle

④



Zapfwellendrehzahl

⑤



Typenschild

1. Maschinen-Angaben

Hersteller

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH

Landstraße 14,
D-76547 Sinzheim

Postfach 1162
D-76545 Sinzheim

Telefon: 07221/985-0

Telefax: 07221/985-200

1.1 Technische Daten

		SPS 80	SPS 100	SPS 120
Streubreite	ca. cm	80	100	120
Gesamtbreite	ca. cm	100	130	140
Behälterinhalt	ca. Ltr.	150	185	210
Nutzlast	max.kg	350*	350*	350*
Leergewicht	ca. kg	105	115	125

Vom Streuer ausgehender Geräuschpegel: 70 dB(A)

* gilt für Unterlenkeranschluß Kat. I

1.2 Übernahme des Streuers

Überprüfen Sie bei der Übernahme des Streuers die Vollständigkeit. Zum Serienumfang gehören:

- 1 Betriebsanleitung
- 2 Schraubbare Unterlenkeranschlüsse
- 2 Unterlenker- und 1 Oberlenkerstecker
- 1 Schutzgitter
- 1 Gelenkwelle (einschl. Betriebsanleitung für Gelenkwelle)
(entfällt bei Antrieb durch Hydraulikmotor)

Bitte kontrollieren Sie auch zusätzlich bestelltes Sonderzubehör.

Stellen Sie bitte fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamationen können berücksichtigt werden. Transportschäden von der Bahn oder dem Spediteur bestätigen lassen. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt ans Werk.



Achtung: Prüfen Sie den festen Sitz von Muttern und Schrauben, vor allem die der Unterlenkeranschlüsse.

2. Inbetriebnahme

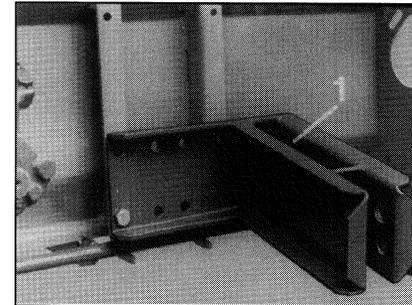
2.1 Anbau an den Traktor



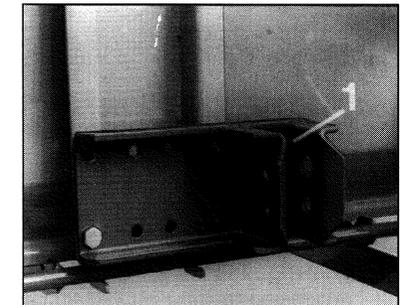
Achtung: Streuer vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Traktor und Streuer unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
In der Transportstellung des Streuers immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!

Der Streuer wird am Dreipunktgestänge des Traktors angebaut (Kat. I oder Kat. 0). Bei Verwendung von **Kat. 0** reduziert sich die Nutzlast auf **100 kg**. Achten Sie auf einen quer zur Fahrtrichtung waagrecht und seitenstarrten Anbau. Um ein Hin- und Herpendeln des Streuers während der Streuarbeit zu vermeiden sollten die Unterlenker des Traktors verstrebt werden.

Zum Anbau des Streuers an den Traktor werden zwei verschiedene Typen von Unterlenkeranschlüssen angeboten (lange Ausführung / kurze Ausführung). Die lange Ausführung, ist serienmäßig am Streuer vorhanden. Diese Unterlenkeranschlüsse sind in verschiedenen Stellungen am Streuer anschraubbar. (Zur Anpassung an unterschiedliche Abstandsmaße der Unterlenker).



Lange Ausführung der Unterlenkeranschlüsse. (Für größeren Freiraum zwischen Traktor und Streuer).



Kurze Ausführung der Unterlenkeranschlüsse zum näheren Anbau des Streuers an den Traktor.



Achtung: Zum Anbau des Streuers sollte der Freiraum zwischen Traktor und Streuer so groß sein, daß ein gefahrloses Ankuppeln der Gelenkwelle möglich ist.

2.2 Anpassung der Gelenkwelle (Entfällt bei Antrieb durch Hydraulikmotor)

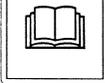
Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebene Gelenkwellen verwendet werden.



Die Gelenkwelle muß beim ersten Anbau an den Traktor angepaßt werden. Zu lange Gelenkwellenrohre können beim Anheben des Streuers zu Schäden an Gelenkwelle und Streuer führen.



Nicht im Bereich der drehenden Gelenkwelle aufhalten. Verletzungsgefahr!



Betriebsanleitung des Gelenkwellenherstellers beachten!

An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!

Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten! Das mit dem Symbol  gekennzeichnete Ende der Gelenkwelle ist dem Traktor zugewandt.

Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie streuerseitiger Ergänzungsschutz müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!

Vor dem Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwelldrehzahl des Traktors mit der zulässigen Drehzahl des Streuers übereinstimmt.

Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen.

Wichtig: Zapfwelle nur bei niedriger Traktormotordrehzahl langsam einkuppeln. Ansonsten besteht die Gefahr der Beschädigung des Rührwerkantriebes.

2.3 Zapfwelldrehzahl

Der Streuer ist serienmäßig mit dem Kettenradsatz Z14 / Z42 ausgerüstet. In dieser Ausführung kann der Streuer mit den Zapfwelldrehzahlen min. 540 U/min bis max. 2000 U/min angetrieben werden.

2.4 Hydraulischer Antrieb (Zubehör)

Für den hydraulischen Antrieb (anstatt Zapfwellenantrieb) ist ein einfachwirkendes Steuerventil und ein Ölrücklaufanschluß am Traktor erforderlich.

Beim Anschließen der Hydraulikschläuche können diese jeweils als Druck- oder Rücklaufschlauch benutzt werden. (Streuwelle / Lockerungswelle kann links- als auch rechtsdrehend arbeiten).

Dieser Streuer wird von einem Hydraulikmotor mit 315 cm³ Verdrängungsvolumen angetrieben. Bei einer Literleistung des Traktors (bei Nenndrehzahl) von 30 l/min ergibt dies eine Streuwelldrehzahl von ca. 30 U/min.

Sollte sich mit Ihrem Traktor eine deutlich **höhere** Streuwelldrehzahl ergeben, würde hierdurch der Streuboden und die Streuwelle verstärkt verschleifen. Deshalb empfehlen wir in diesem Fall mit einer reduzierten Nenndrehzahl des Traktors und dadurch reduzierten Literleistung zu arbeiten.

Sollte sich mit Ihrem Traktor eine deutliche **niedere** Streuwelldrehzahl ergeben, wird sich besonders bei sehr feuchtem Streugut die Streumenge reduzieren. Sollten Sie eine höhere Streuwelldrehzahl wünschen, so können wir Ihnen einen anderen Hydraulikmotor einbauen. (Bitte Rücksprache mit dem Werk.)



Achtung: Hydraulikschläuche regelmäßig überprüfen zumindest vor jeder Saison Inspektion der Schlauchoberfläche auf mechanische Defekte z.B. Schnitt- und Scheuerstellen, Quetschungen, Knickungen, Rißbildung, Porosität usw. und sofortiger Austausch einer defekten Leitung. Die Verwendungsdauer von einem unbeschädigten Schlauch sollte fünf Jahre nicht überschreiten. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden. (Schutzbrille, Handschuhe usw.). Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!

3. Praktischer Einsatz

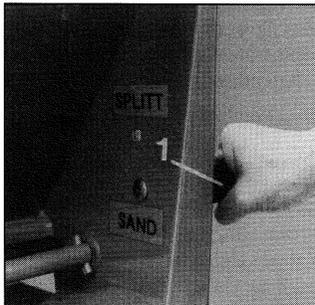
3.1 Streuen von Sand / Salz

Dieser Streuer ist mit einer verstellbaren Streuwelle ausgerüstet.

Einstellbar ist diese Streuwelle auf grobkörniges Streugut wie Splitt oder feinkörniges Streugut wie Sand oder Salz.

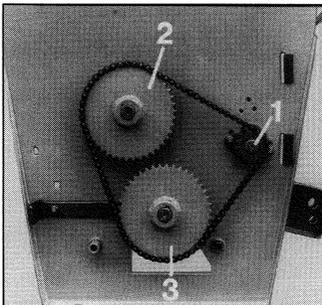
Beim Streuen von Sand / Salz sollten beide Verstellhebel (rechts / links an der Streuerseite) vor dem Einfüllen des Streugutes in Stellung -Sand- gebracht werden (untere Bohrung) dadurch hat die Streuwelle wenig Abstand zum Streuboden um auch feuchtes Streumittel wie Sand / Salz besser ausbringen zu können.

Wichtig: Vor der Einstellung der Streuwelle mittels Verstellhebel müssen die Schrauben (je 2 Stück, SW 13) der Streuwellenlager (rechts / links an der Streuerseite) gelockert werden. Nach der Einstellung der Streuwelle nicht vergessen die Schrauben der Streuwellenlager wieder festzuziehen.

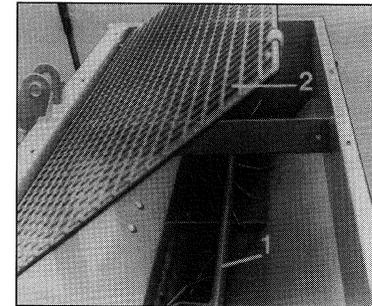


1 = Verstellhebel in Stellung -Sand / Salz-

Beim Streuen von nicht nachrutschendem Streugut (z.B. feuchter Sand/mehligem Dünger) kann es im Behälter zur Brückenbildung kommen. Um dies zu verhindern kann der Streuer mit einer Lockerungswelle ausgerüstet werden (Zubehör).



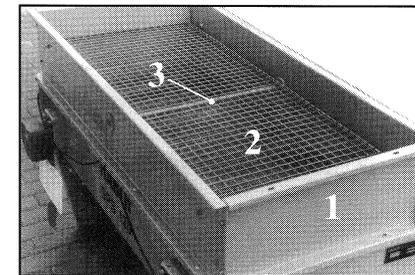
1 = Antrieb (Z 14)
2 = Kettenrad für Lockerungswelle (Z 42)
3 = Kettenrad für Streuwelle (Z 42)
(Kettenschutz zur besseren Darstellung abgenommen).



1 = Lockerungswelle (z.B. für feuchten Sand/mehligem Dünger)
2 = Schutzgitter
(Schutzgitter zur besseren Darstellung der Lockerungswelle hochgeklappt).



Achtung: Kettenschutz und Schutzgitter müssen bei Betrieb des Streuers angebracht und in Schutzstellung sein!

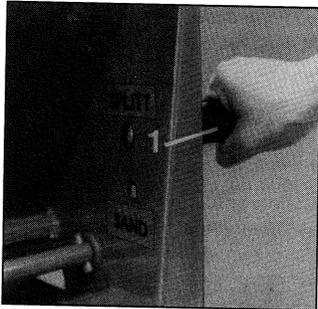


1 = Behälteraufsatz
2 = Schutzgitter
3 = Verstärkung (Gewindestange)

Wird der Streuer nachträglich mit einem Behälteraufsatz ausgerüstet, so ist das Schutzgitter im oberen Teil des Behälteraufsatzes zu befestigen. (Bohrungen serienmäßig vorhanden).

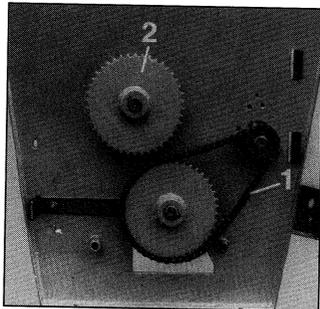
3.2 Streuen von Splitt

Beim Streuen von Splitt **müssen beide** Verstellhebel (rechts/links an der Streuerseite) vor dem Einfüllen des Streugutes in Stellung **-Splitt-** gebracht werden (= Obere Bohrung, dadurch hat die Streuwelle mehr Abstand zum Streuboden um ein zermahlen des Splitts, und dadurch den Verschleiß an der Streuwelle, zu verringern).



1 = Verstellhebel in Stellung **-Splitt-**

Wichtig: Sollte der Streuer mit einer Lockerungswelle für nicht nachrutschendes Streugut (z.B. feuchter Sand) ausgerüstet sein, so sollte diese beim Streuen von Splitt nicht angetrieben werden, sonst evtl. Beschädigung von Antrieb und Lockerungswelle! Dazu muß eine kürzere Antriebskette montiert werden.



1 = Montage der Antriebskette beim Streuen von Splitt
2 = Kettenrad für Lockerungswelle (nicht angetrieben)
(Kettenschutz zur besseren Darstellung abgenommen).

3.3 Streuen von Dünger

Beim Streuen von **gekörntem Dünger:** Einstellung des Streuers wie unter Pkt. **-Streuen von Splitt-** beschrieben.

Beim Streuen von **mehligem Dünger:** Einstellung des Streuers wie unter Pkt. **-Streuen von Sand/Salz-** beschrieben.

3.4 Einstellung der Streumenge

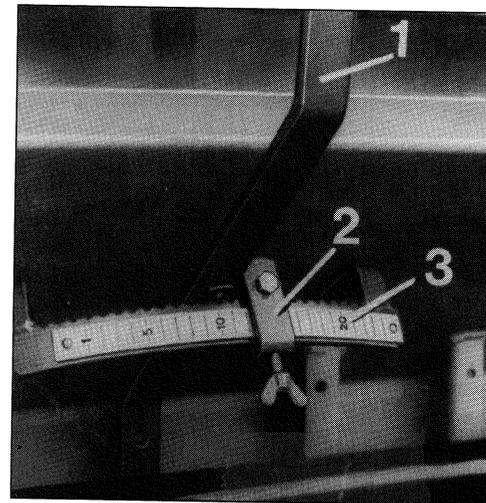
Die Streumenge wird durch die Einstellung der Streuöffnungen (Verschieben des Dosierschiebers) im Streuerboden festgelegt.

Dazu den Dosierschieber mit dem Mengeneinstellhebel in die entsprechende Stellung bringen.

Z.B. Mengeneinstellhebel in Richtung höhere Zahlen auf der Skala bedeutet: Streuöffnungen im Streuboden werden mehr geöffnet, dadurch mehr Streumenge.



Achtung: Beim Schließen des Dosierschiebers oder drehender Streuwelle entstehen Scherstellen in den Streueröffnungen im Behälterboden.-Verletzungsgefahr-! Deshalb niemals mit den Fingern durch die Streueröffnung in den Behälter fassen.



1 = Mengeneinstellhebel
2 = Verstellbarer Anschlag für Streumenge-einstellung
3 = Skala für Streumenge-einstellung

3.5 Abdrehprobe

Die Ausbringmenge (g/m²) hängt ab von:

- ✓ Der Öffnungsstellung des Dosierschiebers
- ✓ Der Fahrgeschwindigkeit
- ✓ Der Zapfwelldrehzahl
- ✓ Dem Zustand des Streumittels (feucht, trocken, gekörnt, grob/fein)

Zur Kontrolle der Streumenge empfehlen wir eine Abdrehprobe durchzuführen. Die Abdrehprobe kann bei laufender Zapfwelle im Stand oder während der Fahrt auf einer Teststrecke durchgeführt werden. Für die genaue Ermittlung der Fahrgeschwindigkeit sollte eine 100 m lange Strecke abgefahren und die Zeit gestoppt werden.

Fahrgeschwindigkeiten lassen sich nach folgender Formel berechnen:

$$\text{Fahrgeschwindigkeit (km/h)} = \frac{360}{\text{gestoppte Zeit auf 100 m}} \quad \text{Beispiel: } \frac{360}{120 \text{ sec}} = 3 \text{ km/h}$$

Sollauslaufmenge pro Minute ermitteln:

Fahrgeschwindigkeit:	3 km/h	Formel:	
Arbeitsbreite	1,2 m		
Gewünschte Ausbringmenge:	50 g/m ²	$\frac{\text{m/h}}{60} = \frac{3000 \text{ m/h}}{60} = 50 \text{ m/min}$	
Erforderliche Auslaufmenge (g/min): ?			

Formel: Zum Beispiel:

$$\text{m/min} \times \text{Arbeitsbreite} = 50 \text{ m/min} \times 1,2 \text{ m} = 60 \text{ m}^2/\text{min}$$

Formel: Zum Beispiel:

$$\text{g/m}^2 \times \text{m}^2/\text{min} = 50 \text{ g/m}^2 \times 60 \text{ m}^2/\text{min} = 3000 \text{ g/min}$$

Es müssen also 3 kg/min Streumittel ausfließen.

Abdrehprobe nun in folgenden Schritten durchführen:

1. Behälter unterstellen
2. Anschlag für Streumengeneinstellung auf eine bestimmte Zahl der Skala einstellen und festklemmen.
3. Zapfwelle einschalten (siehe dazu Kap. -Zapfwelldrehzahl-)
4. Mengeneinstellhebel bis zum festgeklebten Anschlag öffnen, Abdrehprobe genau 60 sek. durchführen.
5. Ausgelaufene Streumenge mit Sollmenge vergleichen. Bei zu großer oder zu kleiner Streumenge andere Einstellung wählen und Abdrehprobe wiederholen bis tatsächliche Streumenge der Sollmenge entspricht.



Achtung: Bei der Abdrehprobe auf rotierende Maschinenteile achten. (Gelenkwelle, Streuwelle, Lockerungswelle). Führen Sie Überprüfungs- und Einstellarbeiten nur bei abgestelltem Motor, abgestellter Zapfwelle und abgezogenem Zündschlüssel durch.

3.6 Streutabelle

Hinweis: Die angegebenen Streumengen in der Streutabelle sind Richtwerte, die je nach Eigenschaften des Streumittels mehr oder weniger stark abweichen können. Für die Ermittlung der genauen Streumenge empfehlen wir eine Abdrehprobe.

Splitt g/m²
(Körnung 3/5)

Skala-Nr.	3	6	10
-			
-			
-			
7	40	20	12
-			
-			
10	70	35	21
-			
-			
-			
15	200	100	60
-			
-			
-			
20	370	185	111

Sand g/m²
(feucht, Körnung 0,3)

Skala-Nr.	3	6	10
-			
-			
-			
7	30	15	9
-			
-			
10	40	20	12
-			
-			
-			
15	150	75	45
-			
-			
-			
20	330	165	99

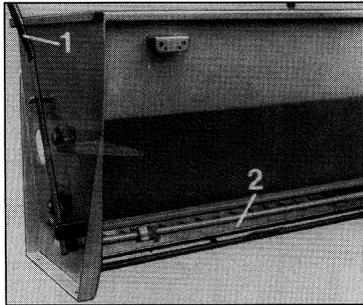
Salz g/m²

Skala-Nr.	3	6	10
-			
-			
-			
7	22	11	7
-			
-			
10	30	15	9
-			
-			
-			
15	75	37	23
-			
-			
-			
20	110	55	33

4. Entleerung des Behälters

Für die Werterhaltung Ihres Streuers empfehlen wir Ihnen die tägliche Entleerung des Behälters.

Der Streuer ist dafür mit einem abklappbaren Streuboden mit Schnellverschluß ausgerüstet. Dazu den an der Seite des Streuers angebrachten Feststellhebel betätigen.



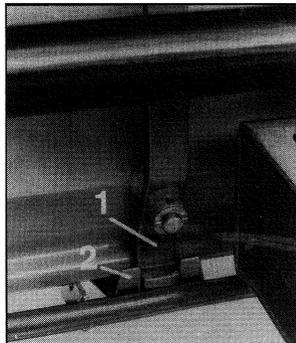
- 1 = Feststellhebel für Streuboden
- 2 = Abklappbarer Streuboden



Achtung: - Drehende Streuwelle -Verletzungsgefahr-

Vor dem Öffnen bzw. Schließen des Streubodens beachten Sie folgendes:

- Schalten Sie die Zapfwelle / Hydraulikanlage aus.
- Stellen Sie den Traktormotor ab.
- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.



- 1 = Mengeneinstellhebel
- 2 = Mitnehmer (Dosierschieber)

Wichtig: Beim Schließen des Streuerbodens unbedingt darauf achten, daß der Mengeneinstellhebel in den Mitnehmer des Dosierschiebers einrastet. Sonst evtl. Beschädigung von Mitnehmer bzw. Mengeneinstellhebel.

5. Reinigung und Wartung

Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abziehen!

Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!

Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist nur durch Originalersatzteile gegeben.

Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen.

Bei Instandsetzungs- Wartungs und Reinigungsarbeiten entfernte Schutzeinrichtungen müssen vor Inbetriebnahme des Streuers wieder angebracht und in Schutzstellung sein.

Öle und Fette ordnungsgemäß entsorgen.



5.1 Reinigung

Der Streuer sollte möglichst nach jedem Streueinsatz gereinigt werden, um eine einwandfreie Funktion beim nächsten Einsatz zu gewährleisten.

Hauptreinigungspunkte sind:

- Behälterboden / Dosierschieber
- Behälterinnenwände
- Streuwelle

5.2 Wartung

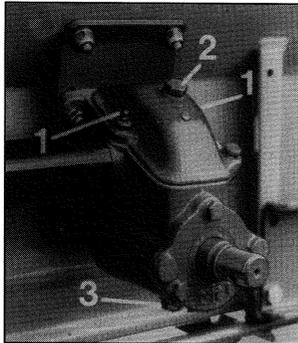
Je nach Einsatzbedingungen sollte auch während der Streusaison der Streuer geschmiert werden.

Die Schmierstellen sind:

- Lager der Antriebswelle, Lockerungswelle sowie der Streuwelle
- Antriebskette
- Mengeneinstellhebel
- Gelenkwelle (siehe mitgelieferte Betriebsanleitung für Gelenkwelle)
- Sowie alle beweglichen Teile

5.3 Getriebe

Das Getriebe wird werkseitig mit 0,4 Ltr. Getriebeöl (SAE 140) befüllt. Ein Wechseln des Öles sollte nach ca. 2-3 Jahren erfolgen. (Je nach Einsatzbedingungen). Bei Nachfüllung des Öles ist darauf zu achten, daß die Schnecke im Ölbad eintaucht.



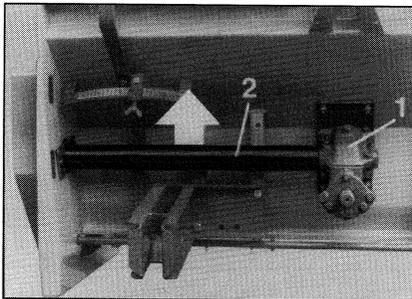
- 1 = Schmierstellen für Antriebswelle
- 2 = Öleinfüllschraube
- 3 = Ölablaßschraube

(Ergänzungsschutz für die Gelenkwelle zur besseren Darstellung des Getriebes abgenommen).

5.4 Spannen der Antriebskette

Zum Spannen der Antriebskette bei **kleinem Spannweg** wird das äußere Lager der Antriebswelle gelöst (SW 13) und durch verdrehen / verschieben des Lagers die Kette gespannt.

Sollte ein **größerer Spannweg** nötig sein, so wird das Getriebe zusammen mit der Antriebswelle verschoben.



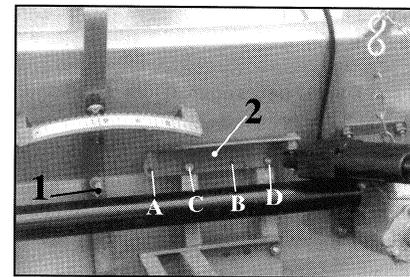
- 1 = Getriebe
- 2 = Antriebswelle mit Schutzrohr
- ↑ = Kette spannen

6. Fernbedienung für das Öffnen und Schließen des Dosierschiebers

6.1 Elektrische Fernbedienung

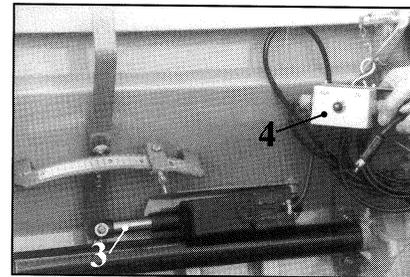
Für die elektrische Fernbedienung (12 V) wird am Traktor eine 2 polige Steckdose benötigt.

Das Öffnen und Schließen des Dosierschiebers erfolgt über einen Tippschalter. Mit diesem Tippschalter ist es möglich auch während der Streuarbeit vom Fahrersitz aus die Streumenge zu verändern.



Montageanleitung

- 1 = Halterung am Mengeneinstellhebel befestigen
- 2 = Halterung (mit elektr. Verstellantrieb) am Streuer befestigen; Bohrungen A/B bei SPS 100 bzw. C/D bei SPS 120 verwenden.



- 3 = Elektr. Verstellantrieb (Kolbenstange) an Teil 1 befestigen und sichern.
- 4 = Tippschalter mit Gehäuse und Halterung im Führerhaus befestigen. Elektr. Verbindung herstellen.

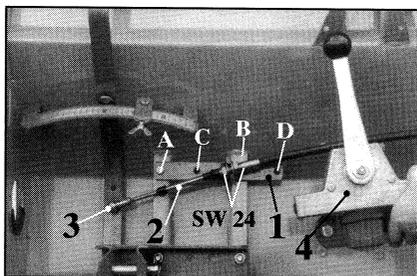


Achtung: Bei Betätigung der elektrischen Fernbedienung auf Quetschstellen zwischen Mengeneinstellhebel und End-/Mengenanschlag achten.

6.2 Mechanische Fernbedienung

Die Geberdose (Betätigungshebel) zum Öffnen und Schließen des Dosierschiebers wird mit der mitgelieferten Haltetasche im Führerhaus befestigt.

Mit dieser Geberdose ist es möglich auch während der Streuarbeit vom Fahrersitz aus die Streumenge zu verändern.



Montageanleitung

- 1 = Halterung am Streuer befestigen. Bohrungen **A/B** bei **SPS 100** bzw. **C/D** bei **SPS 120** verwenden.
- 2 = Druck-Zug-Kabel an Teil 1 anbringen. Einstellung des Druck-Zug-Kabels so vornehmen, daß sich der Dosierschieber ganz Öffnen bzw. Schließen läßt (SW 24).
- 3 = Winkelgelenk (Kugel) am Mengeneinstellhebel befestigen (Untere Bohrung).
- 4 = Geberdose (Betätigungshebel)

Wichtig: Für eine einwandfreie Funktion der Fernbedienungen ist zu empfehlen den Mengeneinstellhebel bzw. Dosierschieber auf Leichtgängigkeit zu überprüfen, Mengeneinstellhebel regelmäßig einfetten. Zu starke Abknickungen am Zug-Druck-Kabel (mech. Fernbedienung) vermeiden (max. 60°).

7. Streutabelle SPS (Dünger / Sämereien) kg/ha

		Skala-Nr.							
		8	9	10	11	12	13	14	
NPK	km/h	4	135	240	525	975	1470		
		6	90	160	350	650	980	1550	
		8	68	120	263	488	735	1162	
Kalk-ammon-salpeter	km/h	4	165	292	600	1005	1500		
		6	110	195	400	670	1000	1550	
		8	82	146	300	502	750	1162	
Korn-Kali	km/h	4	135	232	375	600	1065	1725	
		6	90	155	250	400	710	1150	
		8		116	188	300	532	862	1310

		Skala-Nr.												
Samenart		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Gerste	km/h	4			76	128	194	292	600					
		6			50	85	130	195	400					
		8				64	97	146	300	488				
Hafer	km/h	4						68	112	172	240	368		
		6						45	75	115	160	245	350	
		8							56	86	120	184	263	
Gras-gemisch	km/h	4	15	22	42	82								
		6	10	15	28	55	80							
		8		11	21	41	60	82						

		Skala-Nr.			
Samenart		4	5	6	7
Rübsen	km/h	4	15	30	135
		6	10	20	90
		8	8	15	67
Gelbsenf	km/h	4	12	22	105
		6	8	15	70
		8		11	52
Phacelia	km/h	4		15	75
		6		10	50
		8			38

Zapfwellendrehzahl: 540 U/min
Kettenrad der Streuwelle: Z 42

Die angegebenen Streumengen in der Streutabelle sind Richtwerte, die je nach Eigenschaften des Düngers (Korngröße, Oberflächenstruktur, Feuchtigkeit u.a.m.) mehr oder weniger stark abweichen können.

Für die Ermittlung der genauen Streumenge empfehlen wir eine Abdrehrprobe.

Abstand Streuwelle zum Streuboden

Zum Ausstreuen von Getreide, Grassamen etc. sollte die Streuwelle einen Abstand von ca. 5 mm zum Streuboden haben (Stellung Splitt) um ein Zermahlen des Saatgutes zu verhindern.

8. Garantiebedingungen

RAUCH-Streuer werden nach modernen Fertigungsmethoden und mit größter Sorgfalt hergestellt und unterliegen zahlreichen Kontrollen.

Deshalb leistet RAUCH 12 Monate Garantie, wenn nachfolgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Die Garantie beginnt mit dem Datum des Kaufs.
2. Die Garantie umfaßt Material- oder Fabrikationsfehler. Für Fremderzeugnisse (Hydraulik, Elektronik) haften wir nur im Rahmen der Gewährleistung des jeweiligen Herstellers. Während der Garantiezeit werden Fabrikations- und Materialfehler kostenlos behoben durch Ersatz oder Nachbesserung der betreffenden Teile. Andere, auch weitergehende Rechte, wie Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand entstanden sind, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Garantieleistung erfolgt durch autorisierte Werkstätten, durch die RAUCH-Werksvertretung oder das Werk.

3. Von den Garantieleistungen ausgenommen sind Folgen natürlicher Abnutzung, Verschmutzung, Korrosion und alle Fehler, die durch unsachgemäße Handhabung sowie äußere Einwirkung entstanden sind. Bei eigenmächtiger Vornahme von Reparaturen oder Änderungen des Originalzustandes entfällt die Garantie. Der Ersatzanspruch erlischt, wenn keine RAUCH-Original-Ersatzteile verwendet wurden.

Bitte beachten Sie darum aufmerksam die Betriebsanleitung. Wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen an unsere Werksvertretung oder direkt ans Werk.

Garantieansprüche müssen spätestens innerhalb 30 Tagen nach Eintritt des Schadens beim Werk geltend gemacht sein. Kaufdatum und Maschinenummer angeben.

Reparaturen für die Garantie geleistet werden soll, dürfen von der autorisierten Werkstatt erst nach Rücksprache mit RAUCH oder deren offizielle Vertretung durchgeführt werden.

Durch Garantiarbeiten verlängert sich die Garantiezeit nicht.

Transportfehler sind keine Werksfehler und fallen deshalb nicht unter die Gewährleistungspflicht des Herstellers.

4. Ein Anspruch auf Ersatz von Schäden, die nicht an dem Streuer selbst entstanden sind, ist ausgeschlossen. Hierzu gehört auch, daß eine Haftung für Folgeschäden aufgrund von Streufehlern ausgeschlossen ist. Eigenmächtige Veränderungen an dem Streuer können zu Folgeschäden führen und schließen eine Haftung des Lieferers für diese Schäden aus.